

Offener Brief an Karl-Thomas Neumann, Opel CEO

Sehr geehrter Herr Dr. Neumann,

Im Jahr 2011 führte Opel das erste aufladbare Hybrid oder Elektroauto mit Reichweitenverlängerung auf dem europäischen Markt, als Schwestermodell des Chevrolet Volts ein. Mit seinem Elektroantrieb und seinem Range Extender, zeigte Opel seinen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz; sofern man die Mitbewerber überhaupt als Konkurrenz bezeichnen konnte.

Die europäischen Journalisten haben die Qualitäten des Ampera durch die Wahl zum Auto des Jahres 2012 bestätigt. Mit über 20% Marktanteil, war der Ampera das meist verkaufte, aufladbare Auto im Jahr 2012 (Hybrid- und rein-Elektroautos gesamt). Eine bemerkenswerte Leistung, die das Auto ehrt, welche von den niederländischen, deutschen und schweizer Märkten bestätigt wurde.

Der Ampera ist bei Opel das Fahrzeug mit der höchste Zufriedenheitsrate bei seinen Nutzern, und mit einer sehr hohen Zuverlässigkeit, was für ein innovatives Auto nicht unbedingt üblich ist. Qualitäten, aus denen es leicht wäre, Früchte zu erzielen und an deren Erfolg anzuknüpfen.

Die folgenden zwei Jahre waren schwieriger.

Der Eintritt der Wettbewerber wie Volvo, Mitsubishi und BMW haben dem Erfolg des Ampera Unrecht getan, trotz der Tatsache, dass der Ampera immer noch besser als die Neuankömmlinge ist, im Bereich der rein elektrischen Reichweite und seiner Alltagstauglichkeit. Darüber hinaus haben die Wettbewerber, anders als Opel, zumindest ein Minimum in Werbung rund um ihr Auto investiert (Plakate, Presse, Rundfunk), was dem Ampera in den meisten Ländern nicht gegönnt wurde, und sogar ab 2013 in keinem Land mehr.

Auch nicht im Zusammenhang mit der erheblichen Preissenkung im Herbst 2013. Und ich erwähne hier nicht einmal die Mittel und Mühen des Volkswagen Konzerns für seine GTE/e-tron Modelle, die dieser eingesetzt hat.

Der Ampera ist ein unbekanntes und unsichtbares Auto, und das ist meiner Meinung nach der Hauptgrund für seinen Misserfolg nach 2012.

Als Amperafahrer seit 2011, passiert es mir immer noch regelmäßig, Menschen zu überraschen die keine Ahnung haben, dass es so ein Auto überhaupt gibt und die mich fragen, ob es sich um eine Neuigkeit handelt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Leute ein Auto nicht kaufen, von dem sie nicht mal die Existenz erahnen.

Zum Zeitpunkt, wo wir sehen, dass Chevrolet auf der anderen Seite des Atlantiks die zweite Generation Volt startet, die einige Optimierungen der ersten Generation umsetzt, mit niedrigeren Preisen und einer besseren Energieeffizienz, wendet sich Opel vom Voltec-Konzept ab und stellt den Ampera ein, mit einigen inhaltslosen Aussagen zur Zukunft der Elektromobilität. General Motors verfügt jedoch über die

technischen Zutaten, und Opel mit kompetenten Ingenieuren die Revolution in Europa fortzusetzen. Im heutigen Zustand übertrifft der neue Volt im technischen Bereich den derzeitigen Star, den Golf GTE: das Zweifache an Elektreichweite, einen niedrigen Kraftstoffverbrauch mittels Nutzung der Reichweitenverlängerung, und sogar der Kofferraum ist größer.

Opel wird in Frankfurt den neuen Astra vorstellen, gewichtsreduziert und mit Innovationen auch bei Sonderausstattungen, sowie die Beleuchtung, aber ohne aufladbare Version. Wird Opel als Plug-in-Hybrid-Lokomotive in Europa den Zug einfach passieren lassen?

Die Ampera Besitzer von 2012 und 2013 treten in eine Erneuerungsphase ihres Autos ein, und fast alle sehen es als undenkbar es durch ein Auto, das nicht mit Strom betrieben werden kann zu ersetzen. Obwohl sie nicht sehr zahlreich sind, werden diese begeisterte Kunden direkt zur Konkurrenz gehen, wenn Opel sie behalten möchte, und viele ansprechen würde, zu einer Zeit, in der es der Bevölkerung bewusst wird, dass ein Elektroauto alltagstauglich sein kann und, noch besser, ohne Reichweitenangst. Die Zukunft wird es zeigen, dass aus diesem Markt auszusteigen, ein großer Irrtum ist.

Ich hoffe immer noch, dass wir bald die zweite Generation des Voltec-Antriebes auf unseren Straßen sehen werden. Und mit einem Auto aus einer europäischen Produktion, wäre es noch besser.

Mit freundlichen Grüßen,

Aurélien JUTANT

Amperiste.fr